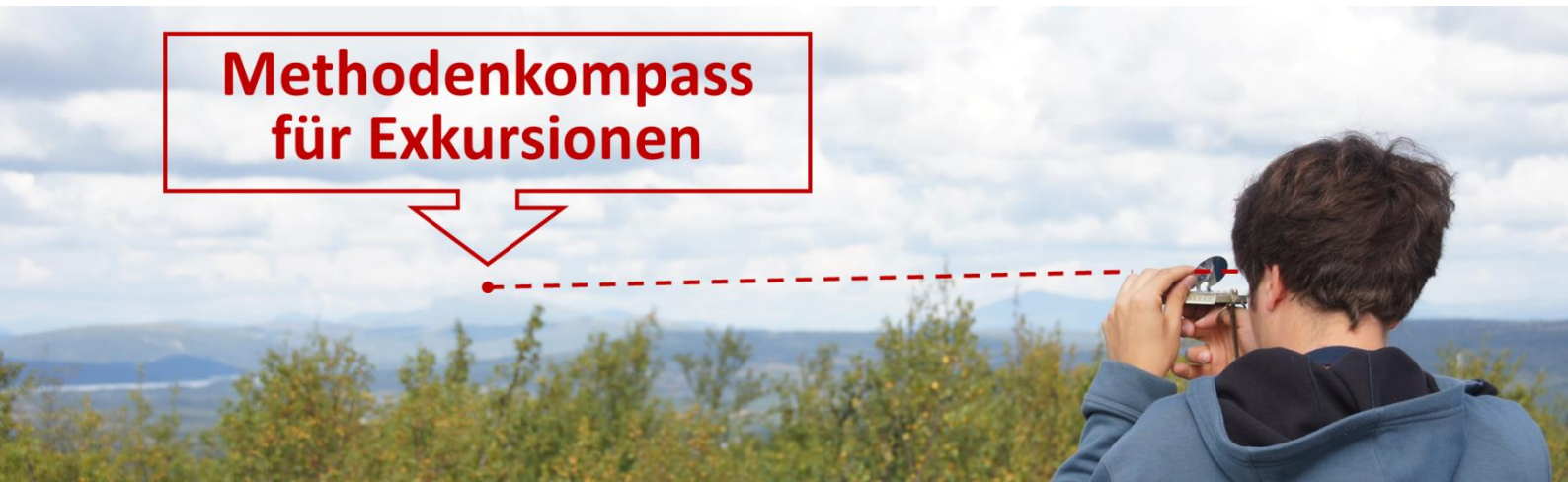


Methodenkompass für Exkursionen



Spurensuche

Autor: [Andreas Hoogen \(2022\)](#)

www.geo-exkursionen.de

Alle Rechte vorbehalten.

©2022 Andreas Hoogen, c/o Gymnasium Hochdahl, Rankestr. 4-6, 40593 Erkrath

Sämtliche Inhalte, Fotos, Texte, Karten und Graphiken sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch auszugsweise vervielfältigt oder veröffentlicht werden. Die Speicherung, Veränderung und Vervielfältigung für unterrichtliche Zwecke sind hingegen zulässig.

Der Autor und Herausgeber übernehmen keine Haftung für inhaltliche oder drucktechnische Fehler. Für Hyperlinks im PDF gilt der Haftungsausschluss der Website www.geo-exkursionen.de.

Zum Autor:

Dr. Andreas Hoogen ist Lehrer am Gymnasium Hochdahl. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität zu Köln und Lehrbeauftragter an der Bergischen Universität Wuppertal.

Spurensuche

Bedeutung der Methode

Die Spurensuche wurde von HARD schon in den 1980er Jahren in die Geographie und die Geographiedidaktik eingeführt und wurde seitdem mehrfach weiterentwickelt. Die Grundidee besteht darin, Objekten im Raum nicht nur eine sachliche, sondern auch eine soziale Bedeutung zuzumessen: „sei es für diejenigen, die sie absichtlich oder unabsichtlich hergestellt haben, sei es für die, die sie späterhin nutzten oder umnutzten, überarbeiteten oder wegarbeiteten“ (HARD 1989: 4). Das Ziel der Methode ist es, neben der sachlichen Bedeutung (Objektseite; „Was ist das?“) auch die Geschichte sowie die Interpretation der „Spur“ (Subjektseite; „Wer ist es, der eine Spur erkennt und interpretiert?“) herauszuarbeiten bzw. zu rekonstruieren. Gerade um Räume zu verstehen, ist eine Betrachtung der verschiedenen Beobachtungsperspektiven sinnvoll und für Schüler:innen leicht verständlich (vgl. die Methode „Perspektivwechsel durch Rollenkarten“ hier).

Spuren solcher Wahrnehmungsunterschiede in Bezug auf den Raum *Schule* finden sich in den Graffiti in der Abbildung links. Diese zeigen nicht nur unterschiedliche Interpretationen des Raumes Schule, sie lösen auch bei unterschiedlichen Betrachter:innen unterschiedliche Identifikationen mit dem einen oder anderen Graffiti aus. Auch über die Herkunft und Hersteller:innen der Bilder geben die Graffiti Aufschluss. Während das eine auf einem Bauzaun eher ein Auftragsgraffiti der Stadt oder ein Produkt von Kunstunterricht zu sein scheint, ist das andere an der Schulfassade eher Ausdruck von Unzufriedenheit und wahrscheinlich illegal entstanden. Beide Graffiti sind nicht zufällig dort, sondern im Gegenteil eng mit dem Ort *Schulhof* verknüpft und möchten den:die Betrachter:in in einer bestimmten Weise in der Wahrnehmung beeinflussen.

Nach der Idee der Spurensuche sollte zerbrochenen Fensterscheiben, natürlich oder von Menschen angepflanzten Pflanzen, Zäunen und Gittern nachgegangen werden und ihrer (soziale) Bedeutung nachgegangen werden. Sie sind in diesem Sinne bedeutsam für die, die sie absichtlich oder unabsichtlich hergestellt haben und für die, die sie später „nutzten oder umnutzten, überarbeiteten oder wegarbeiteten“ (HARD 1989: 4).



Zwei Graffiti vom selben Schulhof mit unterschiedlichen Interpretationen des Raumes Schule, Fotos: A. Hoogen

Beschreibung der Methode

Ein einer Spurensuche wird eine Spur zunächst von ihrer *Objektseite* her beschrieben, anschließend werden aber eben die Interpretationen auf der *Subjektseite* untersucht. Dabei geht es sowohl um das „Wer interpretiert die Spur?“, als auch um das „Welche Interpretation haben die verschiedenen Interpreten?“

Dies kann beispielweise mit dem Arbeitsblatt M1 vorstrukturiert werden. M2 bietet eine Anleitung für die Objektseite von Graffiti. Für andere Themen muss M1 entsprechend angepasst werden ([hier](#)). Mit einem solchen Arbeitsblatt müssen die Schüler:innen die verschiedenen Interpretationen der Spuren herausarbeiten.

Eine anderer Ansatz ist eine rollenspezifische Spurensuche, bei welcher den Schüler:innen bestimmte Rollen vorgegeben werden, mit denen sie den Raum mit seinen Spuren interpretieren sollen. Anschließend können die Ergebnisse gemeinsam oder in Gruppen abgeglichen werden. Der Vorteil ist ein einfacherer, eindimensionaler Zugang, der gerade für jüngere Schüler:innen besser funktioniert.

Auch möglich ist bei der Spurensuche ein eher kognitivistischer Ansatz, bei welchem der Schwerpunkt auf dem Suchen der Spuren und weniger auf deren Interpretation liegt. Ein mögliches Beispiel wäre die Suche nach Spuren der mittelalterlichen Stadt oder

nach Spuren von Migration in einem Stadtviertel. Aber auch bei diesen Beispielen lassen sich die Spuren von ihrer Subjektseite her interpretieren.

Anwendungsbereiche

Grundsätzlich sind die Anwendungsbeispiele der Spurensuche extrem zahlreich. An dieser Stelle finden sich nur einige Ideen, aber es ist vieles mehr möglich.

- Spuren der mittelalterlichen Stadt (Interpretieren: Mensch aus dem Mittelalter, Anwohner:in, Tourist:in, Pendler:in)
- Spuren der Stadtentwicklungsphasen oder zum Strukturwandel von Industrie zu Dienstleistungen (vgl. HAGEN 2008)
- Spuren von Hochwasserschutz (vgl. BUDKE & KANWISCHER 2007)
- Spuren von alter Nutzung in Konversionsgebieten wie Waterfront Developement, Spuren alter Industrie, neubebauten Kasernen usw. (vgl. HOOGEN 2020)
- Graffiti (Interpretieren: Politiker:in, Writer:in, ältere:r Anwohner:in, jüngere:r Anwohner:in, Kunststudent:in)
- Spuren von Vulkanismus (auch mit Gesteinsbestimmungshilfen)
- Spuren von Kunst in einem Künstlerviertel wie Montmartre oder Düsseldorf-Flingern
- Spuren der Raumnutzung und verschiedener Funktionen
- Spurensuche mit Fotodokumentation zu den verschiedenen Themenbereichen der Geographie im Lehrplan auf dem Schulhof, beispielsweise Reliefsphäre, Hydrosphäre, Atmosphäre, Pedosphäre, Menschen prägen Räume, Raumwirksamkeit wirtschaftlichen Handelns, Nachhaltige Entwicklung (vgl. JANKE 2008)

Literatur

- BUDKE, A.; KANWISCHER, D. (2007): Spurensuche als Unterrichtseinstieg - Entdeckendes Lernen im Hamburger Hafen. In: Praxis Geographie 1-2007, S. 17-19
- HAGEN, M. (2008): Meine Stadt verändert sich – Arbeitsteilig Einblicke in den städtischen Strukturwandel gewinnen. In: GEOGRAPHIE HEUTE: Kurzexkursionen, Band 29, Heft 263, S. 28-34
- HARD, G. (1989): Geographie als Spurenlesen. Eine Möglichkeit, den Sinn und die Grenzen der Geographie zu formulieren. Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie 33, 1-2/1989, S. 2-11

- HOOGEN, A.: Strukturwandel im Rechtsrheinischen Köln - Möglichkeiten und Tatsachen des Strukturwandels zwischen Raumpionieren und Stadtplanung, Link: <https://geo-exkursionen.de/2021/02/09/strukturwandel-im-rechtsrheinischen-koeln/>, Stand: 12.12.2021
- JANKE, H. (2008): Der digitale Blick – Geographische Entdeckungen auf dem Schulgelände. In: GEOGRAPHIE HEUTE: Kurzexkursionen, Band 29, Heft 263, S. 44-47

M1 Spurensuche zu Graffiti

Spurensucher*innen: _____

Datum, Uhrzeit, Ort: _____

Als Spurensucher:in gehst du auf die Suche nach Hinterlassenschaften von anderen Menschen. Heute geht es dabei um Graffiti. Achte auf alles, was für dich nach Graffiti aussieht, mach dir Notizen und mache Fotos. Viel Erfolg!

Aufgabe	Spur 1	Spur 2	Spur 3
Spurenbeschreibung <ul style="list-style-type: none"> ➤ Beschreibe das Graffiti genau. Am besten machst du zusätzlich noch ein Foto. 			
Fragen zur Spur <ul style="list-style-type: none"> ➤ Worauf deutet das Graffiti hin? ➤ Um welche Art von Graffiti handelt es sich? ➤ Warum ist es entstanden? ➤ Durch wen ist es entstanden? ➤ Warum befindet sich das Graffiti an dieser Stelle? ➤ Was könnten andere Menschen über das Graffiti sagen? Notiere deine Gedanken für mindestens zwei verschiedene Personengruppen. 			
Zusammenfassung <ul style="list-style-type: none"> ➤ Notiere, was du jetzt über die Spur weißt und was du nicht weißt. 			

M2 Graffiti – Formen und Techniken

**Tag**

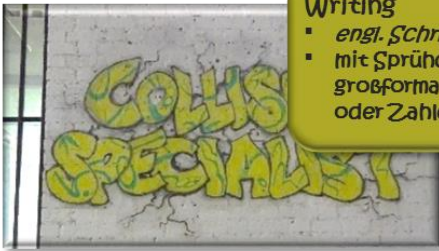
- engl. Die Marke, das Schildchen
- einfache, unterschriftartige Schriftzüge, mit Sprühdosen oder Eddings gemalt

Hall of Fame

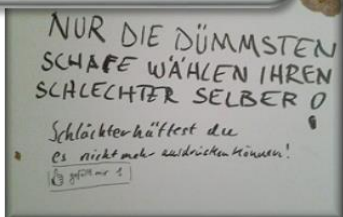
- engl. Für Ruhmeshalle
- großflächige Wandmalereien, die oft legal gemalt wurden

**Writing**

- engl. Schriftzug
- mit Sprühdosen gemalte großformatige Schriftzüge oder Zahlen

**Klograffiti**

- einfache, mit Stiften geschriebene Sprüche, oft mit philosophischen, sexuellen oder humoristischen Inhalten

**Politische Graffiti**

- künstlerisch anspruchslose Schriftzüge, die politische Statements enthalten

**Sticker**

- engl. für Aufkleber
- aufgeklebte Graffiti, meist aus Papier

Scratching

- scratch: engl. kratzen
- in Oberflächen eingeritzte Tags

**Stencil**

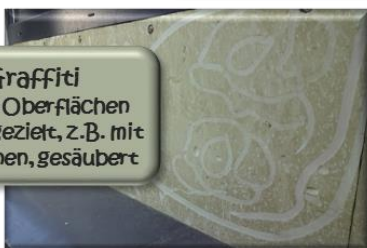
- engl. für Schablone
- mit Schablonen aufgesprühte Graffiti

**Reviermarkierung**

- Territoriumsmarkierungen von Fußballfans und Gangs
- im Gegensatz zu allen anderen Graffiti werden diese auch übermalt

Reverse Graffiti

- dreckige Oberflächen werden geätzt, z.B. mit Schablonen, gesäubert

**WholeCar**

- engl. für ganzer Waggon
- Bemalung eines Zugwaggons, der dann durch die Stadt fährt

